

Konzert

Chansonette Karin Tiebel hatte in Plockhorst ein Heimspiel

Die Sängerin Karin Tiebel aus Verden ist in Plockhorst aufgewachsen. Nun hat sie ihr erstes Konzert dort gegeben – und weit mehr als 100 Zuhörer drängten sich in der kleinen Kapelle, um sie auf der Bühne zu erleben.



Karin Tiebel sang zahlreiche Chansons bei ihrem Konzert in Plockhorst.

Quelle: Grit Storz

Einen, der sie „liebt, liebt, liebt“ suchte Karin Tiebel rein musikalisch bei ihrem Konzert mit dem vielversprechenden Titel „So oder so ist die Liebe“ in der voll besetzten Kapelle Plockhorst.

„Ein Stückchen Plockhorst“

Der Förderkreis Kapelle Plockhorst hatte zu diesem Konzert eingeladen und Klaus-Walter Vetter freute sich ganz besonders über den Auftritt der Künstlerin, sei sie doch auch „ein Stückchen Plockhorst“. Tiebel, in Plockhorst aufgewachsen und durch ihre große Familie immer noch mit dem Örtchen verbunden, freute sich ebenso sehr „auf diesen ganz besonderen Abend“. „Viele aus meiner Familie

hören mich zum ersten Mal so richtig offiziell, und ich bin ganz aufgeregt“, erzählte sie am Rande.

Aufregung legte sich schnell

Die Besucher rutschten ganz eng zusammen, so passten weit mehr als 100 Zuhörer in die kleine Kapelle. Die Aufgeregtheit der Künstlerin, die durch ihren langjährigen musikalischen Freund und großartigen Pianisten Marcus Altmann am Klavier begleitet wurde, legte sich bei den ersten Tönen. Mal hauchte sie, mal ließ sie ihre Stimme vibrieren, mal sang sie ganz zärtlich und dann wieder rotzfrech über die Liebe und ihre zahlreichen Facetten.

Harmonisches Gesamtkunstwerk

Tiebels Programm mit deutschsprachigen Chansons der Zwanziger und Dreißiger Jahre ist ein harmonisches Gesamtkunstwerk. Die Sängerin begnügt sich nicht mit dem bloßen Singen der einzelnen Lieder, sondern gibt ihnen mit Mimik, Gestik und angedeuteten Tanzeinlagen ein ganz eigenes Gesicht. Ob „Johnny, wenn du Geburtstag hast“ oder „Er heißt Waldemar“, ob „Kann denn Liebe Sünde sein“ oder etliche vertonte Mascha-Kaléko-Gedichte: Mit ihrer tollen Stimme nahm Tiebel das Publikum gefangen.

Tipps in Liebesdingen

Witzig und voller Esprit gab sie augenzwinkernd vermeintliche musikalische Tipps in Liebesdingen, zeigte bittersüße Konsequenzen auf, wenn es eben doch nicht klappt und sang provokant, sie suche „einen Mann, einen richtigen Mann“. Das Publikum amüsierte sich prächtig, sollte dieser doch aus Neandertal kommen und ihm vor lauter Muskeln die Knöpfe vom Hemd fliegen.

Die sehr gelungene Kombination aus toller Sangeskunst, komödiantischem Talent und einer überaus harmonischen Sängerin-Pianisten-Zusammenarbeit wurde vom Publikum mit tosendem Applaus gewürdigt. Die Zugabe „Eins und Eins, das macht zwei“ verwandelte das Publikum schließlich in einen begeistert mitsingenden Chor. Stehender Applaus, tolles Konzert!

Von Grit Storz